



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

MEDIENMITTEILUNG, Zürich, 21. Juli 2011

Junge Schweizer starten internationale Karriere

Drei Schweizer Stipendiaten für das dritte Programmjahr des „Mercator Kollegs für internationale Aufgaben“ ausgewählt

Der dritte Jahrgang des „Mercator Kollegs für internationale Aufgaben“ startet in diesen Tagen mit drei neuen Schweizer Stipendiaten. Das schweizerisch-deutsche Stipendienprogramm dient der Förderung und Qualifizierung von Nachwuchs für internationale Organisationen und Arbeitsumfelder. Es wurde von der Stiftung Mercator Schweiz und der Schweizerischen Studienstiftung im Februar 2009 gemeinsam mit ihren Schwesterorganisationen in Deutschland lanciert. Dank ihrer im Kollegjahr erzielten Erfolge sind die Stipendiaten des zweiten Jahrgangs ihren beruflichen Zielen bereits einen grossen Schritt näher gekommen.

Insgesamt 23 Hochschulabsolventinnen und -absolventen – davon 20 in Deutschland und drei in der Schweiz werden pro Jahr ins Programm aufgenommen. Im September 2011 werden die Stipendiaten des Programmjahrs 2011/2012 ihre Arbeit aufnehmen. Während des 13-monatigen Programms arbeiten die Kollegiaten/innen in zwei bis drei internationalen Organisationen, global tätigen NGOs, Non-Profit-Organisationen oder Wirtschaftsunternehmen. Eine selbst entworfene praktische Fragestellung bestimmt als Projektvorhaben die Wahl der Arbeitsstationen. Nebst einem monatlichen Stipendium von 3500 Franken stehen den drei Teilnehmenden aus der Schweiz weitere Fördermittel für Sprachkurse und die für ihr Projekt notwendigen Reisen zur Verfügung. Zusätzlich erhalten alle Stipendiaten während dreier Seminarphasen eine spezielle Schulung, die sie optimal auf eine Laufbahn im internationalen Umfeld vorbereiten soll.

Karrierechance für drei Schweizer Absolventen/innen

Die Stipendien wurden Anfang Februar öffentlich ausgeschrieben. Aus den zahlreich eingetroffenen Bewerbungsdossiers wurden zehn Personen in die engere Wahl gezogen. Von diesen wurden nun in einem anspruchsvollen Assessment folgende drei Stipendiaten für das Programmjahr 2011/2012 ausgewählt:



Katrin Keuzenkamp (24) kommt aus Bülach (ZH) und hat Liberal Arts and Sciences am University College Utrecht studiert und einen Master in Politics, Development and Democratic Education an der Universität Cambridge abgeschlossen. Seitdem wohnt sie in Cambridge, wo sie als selbständige Beraterin für NGOs und Forschungsinstitutionen arbeitet. Im Rahmen ihres Projektes befasst sie sich mit dem Schutz der Menschenrechte von sexuellen Minderheiten, d.h. lesbischen, schwulen und bisexuellen Menschen.

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIS

 Stiftung
Mercator
Schweiz



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN



Daniel Palmer (28) aus Winkel (ZH) hat seinen Bachelor an der Universität St. Gallen erworben. Anschliessend hat er ein Doppelstudium an der Universität St. Gallen und der Fletcher School of Law and Diplomacy absolviert. Seine Studienschwerpunkte waren Konfliktresolution, Verhandlungen, internationale Friedensmissionen sowie zivile und militärische Zusammenarbeit. In seinem Mercator-Projekt beschäftigt er sich mit der Übergangsphase von kurzfristiger Konfliktbewältigung zu einer langfristigen Entwicklungspolitik in

ehemaligen Konfliktgebieten.



Stefanie Rinaldi (27) stammt aus Flawil (SG). Sie erwarb in Genf einen Master of Arts in internationalen Beziehungen und studierte am Irish Centre for Human Rights wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte. Dazwischen war sie wissenschaftliche Adjunktin beim Bundesamt für Migration. Sie ist ausserdem freiwillige Mitarbeiterin für mehrere NGOs, unter anderem für Amnesty International. Sie wurde von 2004 bis 2008 von der Schweizerischen Studienstiftung gefördert. Während ihres Projektjahres beschäftigt sie sich mit der Förderung der aktiven

Mitbestimmung durch Menschenrechtsbildung in palästinensischen Flüchtlingscamps.

Erfolge der aktuellen Mercator Kollegiaten im Programmjahr 2010/11

Im September 2010 hat der zweite Jahrgang von Mercator Kollegiaten seine Arbeit aufgenommen. Die drei Schweizer Stipendiaten gehen derzeit alle in ihrer letzten Arbeitsstation ihren Projekten nach. Im September 2011 geht ihr Kolleg-Jahr mit einer Seminarwoche in Berlin zu Ende.



Nicola Blum widmete sich in ihrem Projekt der "Ländlichen Elektrifizierung in Entwicklungsländern". Ihr Ziel war es, unter Einbezug der Sicht verschiedener Akteure die Hürden und Chancen einer erfolgreichen ländlichen Elektrifizierung besser zu verstehen. Ihre erste Arbeitsstation war die Forschungsabteilung des Social Investors responsAbility in Zürich. Hier arbeitete sie sich in das Thema Wirkungsmessung ein und analysierte aus Investorensicht verschiedene Unternehmungen. Danach vertiefte sie ihre Kenntnisse in Amsterdam und Costa Rica bei E+Co, dem erfahrensten Clean Energy Investor

weltweit. Sie führte eine Fallstudie über ein Solarunternehmen in Nicaragua durch und befragte dabei auch Bauern. In ihrer letzten Arbeitsstation arbeitet sie aktuell für die GIZ Indonesien an einer Best-Practice-Studie für nachhaltige Geschäftsmodelle im Bereich der ländlichen Elektrifizierung. Dazu bereist sie Laos, Kambodscha und

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIS

 **Stiftung
Mercator
Schweiz**



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Indonesien, um vor Ort Interviews mit Unternehmern, Vertretern der Regierung, NGOs und anderen Anspruchsgruppen durchzuführen. Nach dem Mercator-Kolleg-Jahr wird sie an die ETH zurückkehren und das gesammelte Wissen in ein Doktorat zum selben Thema einfließen lassen.

Nicola Blum (28) aus Teufenthal (AG) hat einen BA in Maschinenbau und Verfahrenstechnik an der ETH Zürich sowie einen Master in Management, Technologie und Ökonomie an der ETH Zürich absolviert und am dortigen Lehrstuhl für Nachhaltigkeit und Technologie ein Doktorat begonnen, das sie bald nach ihrem Mercator-Kolleg-Jahr abschliessen möchte. Sie wird seit 2003 von der Schweizerischen Studienstiftung gefördert.



Lukas Krienbühl verfolgte sein Projekt "Gewaltprävention im Rahmen von internationaler Wahlunterstützung" zuerst von September bis Dezember 2010 beim International Institute for Democracy and Electoral Assistance (IDEA) in Stockholm. Dort konnte er sich vertieft mit der Entwicklung eines Tools beschäftigen, das zur Früherkennung und Prävention von wahlspezifischen Gewaltkonflikten beitragen soll. So bekam er eine gute Übersicht über Massnahmen, die Wahlkonflikte mindern oder verhindern sollen. In einer spannenden Phase nach den Präsidentschaftswahlen Ende 2010, die zu Gewaltausbrüchen geführt

hatten, konnte er von Januar bis Mai 2011 in der Republik Guinea bei der NGO International Foundation for Electoral Systems (IFES) verschiedene Nachwahlprojekte begleiten. Insbesondere kümmerte er sich um das Projekt „BEFORE – Action to Prevent Political Violence“. Derzeit arbeitet er beim Election Desk in der Politischen Abteilung IV des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten in Bern und betreut aus einer Geldgeberperspektive verschiedene Wahlunterstützungsprojekte. Ab Oktober 2011 wird er sich als Kommunikationsverantwortlicher der Schweizerischen Friedensstiftung swisspeace verschiedenen Kommunikationsaufgaben im Bereich der Friedenspolitik widmen.

Lukas Krienbühl (26) aus Neuchâtel wohnt in Zürich und hat Internationale Beziehungen an der Universität Genf studiert sowie ein MA in „Internationale Sicherheits- und Konfliktstudien“ an der Dublin City University absolviert.



Ariane Lüthi entwickelte während ihres Mercator-Kolleg-Jahres ein Management-System für die Umsetzung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte. Von September bis Oktober 2010 arbeitete sie beim Business and Human Rights Department des Dänischen Instituts für Menschenrechte in Kopenhagen, wo sie sich mit den wegweisenden Methodologien in diesem Bereich vertraut machte und dazu beitrug, diese weiterzuentwickeln und in transnationalen Unternehmen einzusetzen. Parallel dazu stand Ariane Lüthi in engem Kontakt mit dem UNO-Sonderbeauftragten für Wirtschaft

und Menschenrechte und seinem Forschungsteam. Dies verschaffte ihr einen umfassenden Einblick in die aktuellen internationalen Debatten im Bereich Business and Human Rights. Im November 2010 wechselte sie in den

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIIS

 **Stiftung
Mercator
Schweiz**



MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Privatsektor und führte vom Zürcher Hauptsitz einer multinationalen Unternehmung eine erste Analyse von menschenrechtsrelevanten Risiken des Konzerns durch. Die Teilnahme an Konsultationen des UNO-Hochkommissariats für Menschenrechte in Genf, einem Seminar der Global Business Initiative on Human Rights in Kairo und weiteren Konferenzen zum Thema stärkten ihr Netzwerk zu Unternehmen, NGOs und Regierungsvertretern. Ausgerüstet mit dem nötigen Vorwissen war Ariane Lüthi dann bereit für den Schritt von der Hauptsitz auf die Produktionsebene. Im April und Mai 2011 führte die Stipendiatin ein Human Rights Impact Assessment in Madagaskar durch, präsentierte die Resultate anschliessend dem Management und systematisierte die angewandte Methodologie. Momentan leitet Ariane Lüthi ein zweites Pilotprojekt in den Philippinen und freut sich auf ihre Festanstellung nach dem Mercator-Kolleg-Jahr als CSR Consultant bei Holcim, einem der führenden Zementkonzerne weltweit.

Ariane Lüthi (27) aus Bern verfügt über einen Bachelor in Social Sciences (Sozialarbeit, Sozialpolitik und Zeitgeschichte) der Universität Freiburg, studierte ein Jahr an der Swiss Jazz School in Bern Tenorsaxophon und erlangte anschliessend ihren Master in International Affairs am Institut de hautes études internationales et du développement in Genf.

Weitere Informationen unter: www.mercator-kolleg.ch

Schweizerische Studienstiftung
Dr. Claudine Leysinger
Stv. Direktorin
Tel: +41 (0)44 233 33 02
claudine.leysinger@studienstiftung.ch

Stiftung Mercator Schweiz
Jorge Tamayo
Bereichsleiter
Tel: +41 (0)44 206 55 80
p.tamayo@stiftung-mercator.ch

Medienkontakt:

Stiftung Mercator Schweiz
Beno Baumberger
Leiter Kommunikation
Tel: +41 (0)44 206 55 80
p.tamayo@stiftung-mercator.ch

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIIS





MERCATOR KOLLEG FÜR INTERNATIONALE AUFGABEN

Die **Schweizerische Studienstiftung** fördert leistungsstarke, breit interessierte Studierende an Schweizer Hoch- und Fachhochschulen, deren Persönlichkeit, Kreativität und intellektuelle Fähigkeiten besondere Leistungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik erwarten lassen. Ziel der 1991 gegründeten privaten gemeinnützigen Stiftung ist es, junge Menschen zu unterstützen, die fähig und gewillt sind, in unserer Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen. Sie bietet den in ihre Förderung aufgenommenen Studierenden und Doktorierenden eine reiche Palette von studienergänzenden Bildungsangeboten, finanzielle Unterstützung, individuelle Betreuung und Beratung sowie vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten. 2010 profitierten schweizweit 710 Personen von ihrem Förderprogramm.

www.studienstiftung.ch

Die **Stiftung Mercator Schweiz** engagiert sich unter dem Motto „Ideen beflügeln“ in drei Bereichen: Sie trägt nachhaltig zur Stärkung des Wissens- und Forschungsplatzes Schweiz bei, indem sie innovative Projekte an Hochschulen unterstützt. Sie eröffnet Kindern und Jugendlichen Bildungschancen und regt kulturelles, wissenschaftliches und gesellschaftliches Engagement an. Sie setzt sich für Toleranz und Völkerverständigung ein und fördert internationale Begegnungen. Gemeinsam mit ihren Partnern stösst die Stiftung Mercator Schweiz zukunftsorientierte Projekte an, sucht nach richtungsweisenden Lösungen, gibt nachhaltige Impulse und regt den gesellschaftlichen Fortschritt an. Das Engagement gilt einer lernbereiten, offenen und toleranten Gesellschaft.

www.stiftung-mercator.ch

Ein Projekt der Schweizerischen Studienstiftung und der Stiftung Mercator Schweiz in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten

SCHWEIZERISCHE STUDIENSTIFTUNG
FONDAZIONE SVIZZERA DEGLI STUDI
FONDATION SUISSE D'ETUDES
FUNDAZIUN SVIZRA DA STUDIS



Stiftung
Mercator
Schweiz